

FLUG- und REISEMEDIZIN

Flugmedizin

5 **Katastrophen- und Unfälleinsätze am Flughafen Frankfurt – Strategien beim medizinischen „Disaster Management“**
W. Gaber

9 **Risiko für die Flugsicherheit? – Arbeitszeiten von Piloten**
E. Kantzow

Reisemedizin

11 **Spinnen, Skorpione, Schlangen & Co – Gifftierunfälle auf Reisen**
D. Mebs

15 **Serie Ektoparasitosen – Häufigste Dermatose nach Tropenreisen – Cutane larva migrans**
H. Feldmaier

19 **Das unterschätzte Risiko auf Reisen – Verkehrsunfälle**
R. Gerzer

32 **Aktueller Stand bei abseits gelegenen Reisezielen – Trinkwasserhygiene (II)**
T. Küpper, V. Schöffl

Tropenmedizin

23 **Droht die Ausweitung? – Der Meningitisgürtel in Afrika**
O. Wichmann

36 **Import aus Westafrika – Das Lassavirus**
S. Schäfer, O. Herchenröder, E. Reisinger

38 **Notfalldiagnostik der Malaria – Stellenwert von Malaria-Schnelltests**
T. Jelinek

Reise-Feuilleton

26 **Auf den Spuren Marco Polos – Mythos Seidenstraße**
K. Held

Blickpunkt

34 **Reisemedizinische Gesundheitsberatung – Die Tollwut-Impfung**

35 **Interview – Die Tollwut – ein relevantes Thema für die reisemedizinische Beratung**

10 **Restriktionen bei Handgepäck – Mitnahme von Flüssigkeiten**

33 **Senioren ab auf's Schiff – Kreuzfahrtschiff statt Altersheim – ein Plädoyer**

Mitteilungen der Gesellschaften

40 **DRTM-Mitteilungen**
44 **DFR-Mitteilungen**
46 **DGLRM-Mitteilungen**
50 **BExMed-Mitteilungen**
51 **Polarmedizin-Mitteilungen**

3 **Editorial**
14 **Impressum**

9 Dienstzeiten im Cockpit

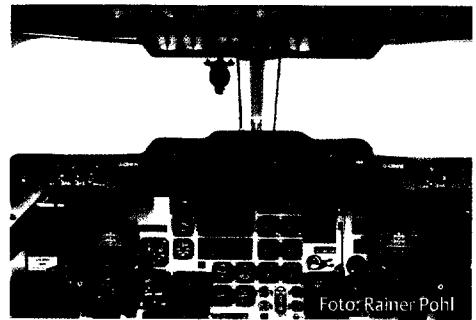
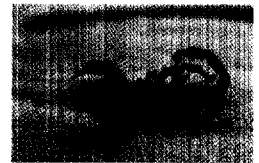


Foto: Rainer Pohl

Nach einer Studie des „New Scientist“ nimmt das Unfallrisiko mit den Flugzeiten der Piloten zu und die sind international unterschiedlich geregelt. US-Piloten sind 30 Stunden innerhalb von 7 Tagen erlaubt, britischen 55 Stunden (ununterbrochen max. 13 Stunden). Deutsche Piloten dürfen 10 Stunden ununterbrochen fliegen, im Ausnahmefall – nach Entscheidung des Kapitäns – bis zu 14 Stunden. In einigen Ländern wie z.B. Österreich existieren gar keine Richtlinien. Die EU will nun einheitliche Regelungen schaffen.

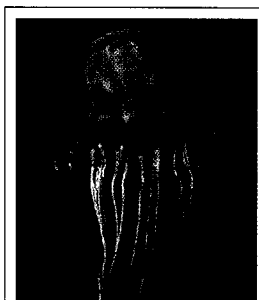
11 Gifftierunfälle auf Reisen

In diesem Sommer sind an den Stränden der spanischen Provinz Katalonien mehr als 10 000 Menschen von Quallen genesselt und verletzt worden. An australischen Küsten gehen Kontakte mit der gefährlichen Würfelqualle auch schon mal tödlich aus. Gifftierunfälle auf Reisen können immer zu einem unvorhergesehenen Problem werden. Mit Hilfe der Gentechnik wollen Wissenschaftler nun ein universelles Breitband-Gegengift gegen die Toxine verschiedener Gifftiere – vor allem Schlangen – entwickeln.



25 Das unterschätzte Risiko – Verkehrsunfälle auf Fernreisen

Mit 25% sind Verkehrsunfälle nach Herz-Kreislaufversagen die häufigste Todesursache bei Fernreisenden und 20–30% aller Notfall-Rücktransporte finden wegen Unfällen statt. In Afrika sterben prozentual dreimal mehr Menschen im Verkehr als in Westeuropa. Touristen sollten in einem Entwicklungsland nicht selber fahren, da das Unfallrisiko massiv erhöht ist. Kommt Linksverkehr dazu, verdoppelt es sich noch einmal. Richtig gefährlich wird es nachts: dann gehören die Landstraßen übermüdeten und zugekifften Fernfahrern.



Titelbild: Dietrich Mebs

13745 • ISSN 0947-7616
13. Jahrgang
Georg Thieme Verlag KG
Rüdigerstraße 14
70469 Stuttgart